

Fischer für die Pößnitzbrücke in der Untersteiermark drei steinere Standbilder. (Wastler.) Sie waren schon vor dem ersten Weltkrieg nicht mehr vorhanden.

Höchst aufschlußreich über Fischer und seine Werkstatt sind die mit vielen Belegen im Landesarchiv befindlichen Akten der Aufrichtung und Abbrechung der Triumphpforte für den 1660 zur Erbhuldigung einziehenden Kaiser Leopold I. Wiederum ward aufgeboten was das Land mit Einschluß der Südsteiermark an künstlerischen Kräften besaß: 15 Maler und 7 Bildhauer, ihre Gesellen nicht mitgezählt. Diesmal sind glücklicherweise auch ihre Wohnsitze genannt. Die Nichtgrazer sind mit eigener Unterschrift auf einer gemeinsamen Abrechnung verewigt. Sie wird uns in der Bildhauergeschichte der Landstädte gute Dienste leisten, deshalb wurde sie faksimiliert in Abbildung 84 wiedergegeben. Leider sind ihre Gesellen und „Jungen“ nicht mit Namen genannt. Hier beschäftigen wir uns nur mit unserem Meister. Er baute mit seiner Werkstatt die Pforte auf und riß sie nieder, das architektonische Modell stellte „mit grosser Sorg und vielen Nachsinnen“ der Baumeister von St. Lambrecht Domenico Sciascia. Er bekam dafür 100 fl, ebensoviel obendrein zur „Recompens und Ergözlighait“.

Fischer ist mit vier eigenhändigen Teilrechnungen vertreten. Am 21. Juni 1660 bestätigt er, mit Schneider Morssner 2347 Ellen Rupfen, 142 Ellen Zwillch und 94 Ellen Schaidter verarbeitet, undatiert bescheinigt er, „für die Bilthauerey“ 2 Fuder Heu, 6 „Pemb sel“, 2500

verzinnte „Zweeckh“, 49 „Mäsl“ Flugmehl und so weiter erstanden, am 28. Februar 1661 erklärt er, mit seinen Leuten die Ehrenpforte abgebrochen zu haben. Das gewichtigste Dokument: Mit Frau(!), 4 Gesellen und 5 Lehrlingen, die alle bei vollen Namen (Abb. 85) genannt werden, hat er die Ehrensäule aufgerichtet und dafür 308 fl empfangen. Wozu bedurfte es eines solch seltsamen Bildhauermaterials? Warden etwa die Figuren nur „ausgestopft“? Dies anzunehmen, wäre schon angesichts der vielen „echten“ Bildhauer absurd. Das Zubehör diente der Umkleidung und Wattierung des architektonischen Aufbaues. Ihn zimmerten die Tischlermeister von Graz, Frohnleiten, Leoben, Gleisdorf, Deutschlandsberg, St. Martin, Schwanberg, Eibiswald. Vom Triumphtor hat sich leider kein Stich, geschweige denn ein Modell erhalten. Flugmehl ...



Abb. 90. J. B. Fischer:
Dolorosa im Dom 1683